

## Europässe für Praktika im Ausland

Von unserem Mitarbeiter  
Marcus Lorenczat

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Im Rahmen des Bilateralen Austausches Niederlande – Deutschland (BAND) haben sechs Auszubildende des Novacollege in Haarlem (Niederlande) Anfang Mai ihr Praktikum in Betrieben im Landkreis begonnen. Die Berufsbildenden Schulen haben den Praktikantenaustausch organisiert. Sechs deutsche Auszubildende im Groß- und Außenhandel, beziehungsweise im Einzelhandel sind am vergangenen Wochenende von ihrem dreiwöchigen Praktikum in Haarlem zurückgekommen.**

Die Praktika in den Niederlanden wurden in Supermarktketten, Computerfirmen und Handelsagenturen rund um Amsterdam absolviert. Die Auszubildenden wohnen in einer zum Studentenwohnheim umgebauten Kirche. Von dort aus gingen sie ihrer täglichen Arbeit nach und machten auch den einen oder anderen Ausflug. Der Besuch des Goethe-Institutes stand ebenso auf dem Plan wie eine Grachtenfahrt

und ein Stadtbummel.

Die niederländischen Schüler lernten im Landkreis etwas Neues kennen, denn sie kennen kein duales Ausbildungssystem. An ihrem Novacollege in Haarlem findet eine reine schulische Ausbildung statt. Nach ihren Berichten werde die deutsche Ausbildung im Ausland nach wie vor sehr hochwertig eingeschätzt. Die sechs Holländer absolvierten ihr Praktikum in der Kanuscheune, bei Rohdenburg, im Kaufhaus Reuter, bei Out of the Blue (Geschenkartikel), bei Akcent Computerpartner und bei der Firma Hauschild Hygieneprodukte. Sie wohnen alle zusammen in Lilienthal.

Auch für die Niederländer gab es ein kulturelles Programm mit Stadtführung und Einkaufsbummel. Als Unterschiede zwischen den Kulturen nannten beide Seiten an erster Stelle Pünktlichkeit und Genauigkeit. So amüsierten sich die Deutschen in den Niederlanden über eine oft chaotische Lagerhaltung in den Betrieben und eine eingeschränkte Produktivität, da sehr oft improvisiert werde. Die Niederländer

dagegen wunderten sich, dass in Deutschland Busse und Bahnen fast immer pünktlich abfahren und die Firmen in Deutschland auf viele Eventualitäten eingestellt seien.

Der Geschäftsführer der Abteilung Aus- und Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer, Dr. Bodo Stange, überreichte den Praktikanten den Europass. Das Sammelheft dokumentiert alle beruflichen Auslandsaufenthalte und soll als Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahme angesehen werden. Da es schwierig sei, europaweit solche Projekte in Schulzeugnissen darzustellen, habe die Europäische Union einen solchen Pass herausgegeben, berichtet Stange.

Der Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Wilhelm Windmann freut sich ganz besonders darüber, dass solch ein Projekt zustande kommen könne. Er wünscht sich, dass ein bilateraler Austausch ein ständiger Bestandteil einer Ausbildung werde. Weiter sehe er es positiv, dass der Träger, die Industrie- und Handelskammer, auch für nächstes Jahr ein derartiges Projekt anstrebe.



Die zwölf Austausch-Praktikanten aus den Niederlanden und von der Berufsbildenden Schule in Osterholz-Scharmbeck haben für eine europäische Verständigung unter den Auszubildenden gesorgt. Als Dank haben sie von der Industrie- und Handelskammer in Stade ihre Europässe erhalten.

Foto: Lorenczat